



EL MENSAJE

THE MESSAGE, AR/ES/UY 2025, 91 Min., FSK: k. A., span. OmeU, Regie: Iván Fund, mit: Mara Bestelli, Marcelo Subiotto, Anika Bootz u. a.

Auf den staubigen Straßen der argentinischen Pampa bietet ein Paar ein junges Mädchen als Tiermedium an, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Ihre Rollen sind klar verteilt: Die Frau, Myriam, übersetzt die Botschaften, die das Mädchen, Anika, empfängt, und ihr Partner, Roger, verhandelt den Preis. Ob Magie oder Betrug, eines ist sicher: Der Service ist echt – und Unschuld ist ein Schatz. Zwischen den Sitzungen mit Haus- und Wildtieren macht sich das ungewöhnliche Trio auf den Weg zu Anikas Mutter, die in einer psychiatrischen Klinik ist und offenbar dieselbe Gabe besitzt wie alle Frauen ihrer Familie. Im Laufe der Reise wird deutlich, dass Anika den Erwachsenen in diesem emotionalen, in schwarz-weiß gefilmten Roadmovie Trost spendet.

2025 ausgezeichnet auf der Berlinale mit dem *Silbernen Bären*.

Mo., 9.2. um 19 Uhr



OZOGOCHE

EC/BE/QA 2023, 77 Min., FSK: k. A., Kichwa/span. OmeU, Joe Houlberg Silva

Mitten im Hochland der ecuadorianischen Anden, rund um die Ozogoche-Seen, lebt die indigene Gemeinschaft der Kichwa Puruhaes. Das raue Leben wird einmal im Jahr von der Reise der Cuvivi-Vögel geprägt, die sich, aus Nordamerika kommend, bei ihrer Ankunft ins eiskalte Wasser stürzen. Spirituelle Feiern begleiten dieses Ereignis: die Kichwa Puruhaes glauben, die Seen würden die Vögel verzaubern und verführen. Regisseur Joe Houlberg Silva begleitet in seinem aufwühlenden Debütfilm die Gemeinschaft und fängt in stillen, poetischen und beeindruckenden Bildern die Situation ein, die durch Klimawandel und fehlende Arbeit bestimmt ist. Dabei verlassen immer mehr Menschen ihre Heimat und begeben sich auf die gefährliche Flucht in Richtung USA.

Ein bildgewaltiger Film über Herkunft, Tradition, Identität und Zukunft.

Di., 10.2. um 19 Uhr



EL LADRÓN DE PERROS

THE DOG THIEF, BO/CL/EC/FR/IT/MX 2024, 90 Min., FSK: k. A., OmU, Regie: Vinko Tomičić Salinas, mit: Alfredo Castro, Franklin Aro, Teresa Ruiz u. a.

Schuhputzer in La Paz, Bolivien, leben am untersten Ende der Gesellschaft. Für den eigenen Schutz und die Anonymität verdecken sie ihre Gesichter mit Ski-masken. Wie der 13jährige Waise Martín, der wenig Zeit für die Schule und seine geliebte Trompete hat. Zu seinen besten Kunden gehört der Schneider Herr Novoa, der seinen Schäferhund wie einen Sohn liebt. Martins einziger Wunsch ist es, seinen leiblichen Vater zu finden. Um sich dem einsamen Herrn Novoa zu nähern, entführt er dessen Hund. Die gemeinsame Suche birgt eine überraschende Wendung für ihre anfangs ungleiche Beziehung.

Diese kleine, unaufdringliche Geschichte am anderen Ende der Welt ist ein berührendes Drama über die Suche nach Zugehörigkeit.

Mi., 11.2. um 19 Uhr

Diskussionsveranstaltung

Nach dem US-Angriff: Was passiert in Venezuela? Regionale und globale Folgen

Am 3. Januar bombardierten die USA Venezuela und entführten Staatschef Nicolás Maduro. Dessen Regierung soll unter der Führung der vorherigen Vizepräsidentin Delcy Rodríguez jedoch im Amt bleiben und sich nach den Vorstellungen Donald Trumps komplett den US-Interessen unterwerfen. Geht es den USA tatsächlich vorrangig um das Öl? Welchen politischen Spielraum hat die venezolanische Regierung? Was bedeutet die US-Aggression für die Menschen vor Ort und die Region, welche Folgen sind auf internationaler Ebene und für das Völkerrecht zu erwarten? Was bedeutet das für Europa? Über diese und weitere Fragen sprechen wir mit dem Autor und Venezuela-Experten Tobias Lambert.

Tobias Lambert ist Autor, Journalist und Politikwissenschaftler mit dem Schwerpunkt Lateinamerika. Zu Venezuela publiziert er seit 20 Jahren.

Do, 12.2. um 19.30 Uhr im Künstlerhaus Nürnberg, Deck 2

Impressum:

Trägerkreis Lateinamerikawoche mit Filmhaus Nürnberg

Veranstaltungsort: Filmhaus Nürnberg im Künstlerhaus, Königstr. 93, 90402 Nürnberg
Redaktion: Kinga Fülöp, Marga Schmidt; **Gestaltung:** Silke Klemm

Die Veranstaltungen am 5. Und 12.2. werden gefördert von Mission EineWelt. Für den Inhalt ist allein der Herausgeber verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Mission EineWelt wieder



38. Latein- amerika- filmtage Programm

5. – 11. Februar 2026

Filmhaus Nürnberg

im Künstlerhaus, Königstr.93, 90402 Nürnberg



Filmhaus Nürnberg
im KunstKulturQuartier

Tickets: filmhaus.nuernberg.de und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Kinokasse.

Eintrittspreise: regulär 9 € / reduziert 8 €;
Nürnberg-Pass-Inhaber:innen / Erwerbslose: 4 €;
U25-Tarif / Freundschaftskarte-Inhaber:innen: 6 €



Nürnberg Premiere

NOSOTROS LOS WOLF

WIR, DIE WOLFS, DE 2025, 98 Min., FSK: 0, dt./span. OmU, Regie: Darío Aguirre

Darío Aguirres Familie ist stolz auf ihren deutschen Vorfahren, den Forscher und Geografen Theodor Wolf, nach dem in Ecuador Straßen, Vulkane und der kleinste Tintenfisch der Welt – Octopus wolffi – benannt sind. Doch war Wolf wirklich so heldenhaft? Und warum wissen seine Nachfahren in Deutschland nichts von der Familie in Ecuador? Aguirre begibt sich auf Spurensuche, spricht mit Verwandten und recherchiert Wolfs Biografie. Dabei gerät seine indigene Urgroßmutter Jacinta Pasaguay in den Fokus, über die bis heute geschwiegen wird.

Mit erzählerischer Leichtigkeit widmet sich der Film komplexen und universellen Themen und beleuchtet gleichzeitig die hellen und dunklen Seiten einer Familie und eines Mannes, aber auch eine koloniale Vergangenheit, die bis heute nachwirkt.

Do., 5.2. um 18.30 Uhr + Zu Gast: Darío Aguirre



Nürnberg Premiere

SUGAR ISLAND

DO/ES 20024, 90 Min., FSK: k. A., span. OmU, Regie: Johanné Gómez Terrero, mit: Yelidá Díaz, Juan María Almonte, Ruth Emeterio u. a.

Als die junge Makenya ungewollt schwanger wird, landet sie unerwartet im Erwachsenenleben. Sie lebt mit ihrem aktivistischen Grossvater und ihrer spirituellen Mutter in einer dominikanisch-haitianischen Gemeinschaft von Zuckerrohrarbeiter*innen, deren Arbeitsplätze durch fortschreitende Mechanisierung bedroht sind und stellt sich gemeinsam mit ihren Verwandten den Ungerechtigkeiten entgegen. Zwischen Protesten, spirituellem Wissen und afrofuturistischen Welten erkennt Makenya nicht nur die Grenzen von Arbeit, sondern auch die Kraft des Widerstands und ihre eigene Stärke.

„Politisches, stilistisch beeindruckendes Kino, von faszinierend eigenständiger Schönheit.“ IFFMH

Fr., 6.2. um 19 Uhr



Nürnberg Premiere

HOLA FRIDA!

FR/CA 2024, 82 Min., FSK: ab 6, empfohlen ab 9, Regie: André Kadi, Karine Vézina

Die sechsjährige Frida lebt mit ihrer Familie in Coyoacan, im Süden von Mexiko-Stadt. Der Ort ist magisch, voll von Farben, Musik, Düften und Geschichten, den Frida mit großer Neugierde und Mut erkundet. Als sie an Kinderlähmung erkrankt und ans Bett gefesselt ist, findet Frida mit Hilfe ihres imaginären Ichs Kraft und Trost in einer Fantasiewelt und meistert auch die Begegnungen mit der geheimnisvollen „La Catrina“.

Aus der Kindheit einer ikonischen Malerin – Frida Kahlo: Ein farbenfroher Animationsfilm mit viel guter Laune und einer großen Portion Feminismus.

Sa., 7.2. um 15 Uhr (DF) + + + So., 8.2. um 15 Uhr (span. OmU)



YO VI TRES LUCES NEGRAS

I SAW THREE BLACK LIGHTS, CO/MX/FR/GE 2024, 87 Min., FSK: k. A., span. OmU, Regie: Santiago Lozano Álvarez, mit: Jesús María Mina, Julián Ramirez, Carol Hurtado, John Alex Castillo

Der 70-jährige José de Los Santos lebt an der Pazifikküste Kolumbiens und hat sein Leben den afro-kolumbianischen Riten für die frisch Verstorbenen gewidmet. Nun, fühlt er, ist er selbst an der Reihe und macht sich auf in den Regenwald, um einen passenden Ort für seine letzte Ruhestätte zu finden. Doch die allgegenwärtige Gewalt in einer von Drogen- und Bürgerkrieg geprägten ländlichen Region droht seine letzte Reise zunichtezumachen.

Mit fast meditativer Langsamkeit entfaltet sich ein Film mit zwei grandiosen Hauptdarstellern: Jesús María Mina als José und dem Regenwald selbst.

Sa., 7.2. um 17 Uhr



Nürnberg Premiere

MALU

BR 2024, 101 Min., FSK: k. A., port. OmU, Regie: Pedro Freire, mit: Yara de Novaes, Juliana Carneiro da Cunha, Carol Duarte, Átila Bee u. a.

Rio de Janeiro, 1997. Malu träumt von ihrer Vergangenheit als Theaterstar, doch die Realität ist eine andere. Sie ist eine 50-jährige arbeitslose und bipolare Schauspielerin, die mit ihrer konservativen Mutter in einem baufälligen Haus in einer Favela in der Nähe des Meeres lebt. Von ihrer Tochter Joana entfremdet, versucht sie mit dieser wieder Kontakt aufzubauen. Das gelingt zunächst, nur sorgt Malus unberechenbares Verhalten immer wieder für Konflikte.

Der Debütfilm überzeugt durch seine intensive, bewegende Inszenierung und das kraftvolle Spiel von Yara de Novaes, die Malu als vielschichtige, leidenschaftliche Frau voller Liebe und Widersprüche verkörpert. Eine tiefgründige, emotionale Studie über familiäre Bindungen, Kreativität und Selbstfindung.

Sa., 7.2. um 19 Uhr



Nürnberg Premiere

UN POETA

CO/DE/SE 2025, 123 Min., FSK: k. A., span. OmU, Regie: Simón Mesa Soto, mit: Ubeimar Ríos, Rebeca Andrade, Guillermo Cardona u. a.

Oscar ist besessen von der Poesie. Das hat ihn zum Klischee des gescheiterten Dichters gemacht – launisch, oft betrunken, pleite. Vor Jahrzehnten veröffentlichte er einen einzigen schmalen Gedichtband. Jetzt lebt er wieder bei seiner Mutter und fristet ein Dasein als Lehrer. Als er Yur Lady begegnet, einer Schülerin aus der sozialen Unterschicht mit erstaunlichem Talent, sieht Oscar in ihr eine Chance für den Ruhm, den er selbst nie hatte. Doch seine Idee, sie beim Poesiefestival Medellíns vorzustellen, birgt große Herausforderungen.

Die warmherzige, zugleich scharfzüngige Tragikomödie wurde 2025 in Cannes im Wettbewerb *Un Certain Regard* mit dem Jurypreis ausgezeichnet. Gedreht auf 16mm, verbindet der Film Nostalgie mit einer modernen, punkigen Energie.

So., 8.2. um 17 Uhr